BOP – Rückmeldungen und O-Töne aus rheinland-pfälzischen Schulen

Die am Berufsorientierungsprogramm „ BOP-Werkstatttage in überbetrieblichen Werkstätten“ teilnehmenden Schulen empfinden das Projekt und die Werkstatttage in überbetrieblichen Werkstätten als „bereichernd“, „praxisorientiert“ und „motivierend“, und die Gesamtorganisation mit der im Vorfeld durchgeführten Potenzialanalyse Profil AC als „gut durchdacht“, „stimmig“ und „zielführend“:

Schulleiter: „Die gesamte Organisation war gut durchdacht und zielführend. Es wurden die Stärken der Jugendlichen in den Vordergrund gestellt, so dass sich die Schülerinnen und Schüler dort orientieren konnten. Gleichzeitig wurden aber nicht nur die fachlichen, sondern auch die sozialen Aspekte beleuchtet und von den Ausbildern eingefordert.
Auch im Austausch mit den Ausbildern und Klassenlehrern (ich war einer der Klassenlehrer) kann ich mich nur positiv dazu äußern und immer wieder befürworten. Da wir eine sehr problematische Schülerklientel (auch mit geringen bis teilweise keinen Deutschkenntnissen) beschulen, sind die handwerklichen Tätigkeiten eine besondere Abwechslung für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte können diese in einer anderen Situation erleben bzw. auch einen anderen Zugang zu ihnen erhalten.
Eines der größten Probleme ist, dass die Eltern diese Aktion nicht mit dem entsprechenden Engagement unterstützen. Ein weiteres Problem war der ÖPNV.“

Schulleiter: „Seit vielen Jahren kooperieren wir bereits mit dem Träger. Das funktioniert insgesamt gut. Die verpflichtende Durchführung der Potenzialanalyse im Vorfeld ist stimmig.“

Konrektorin: „Die praxisorientierten Inhalte der Werkstatttage sind absolut bereichernd für unsere Schülerinnen und Schüler der Stufe 8 des Bildungszweiges zur Erlangung der Berufsreife. Die Vielfalt der gebotenen Erfahrungen erleichtert die Auswahl für einen Praktikumsplatz, sowohl für das zweiwöchige Berufspraktikum als auch für den späteren Praxistag. Allerdings hatten wir ein personelles Problem bei der Aufsicht während der Schülerbeförderung zum Bildungsträger.“

Konrektor: „Unsere Erfahrungen mit dem Projekt sind sehr positiv. Die Auswahl der Gewerke ist sehr praxisnah. Die Gewerke ermöglichen sehr realistische Einblicke und bieten eine gute Orientierung. Die Ansprechpartner vor Ort sind sehr kompetent. Es besteht ein sehr hoher Praxisanteil, der motivierend auf die Schüler bis in die Schule hineinwirkt.
Einziger Nachteil in unseren Augen ist die zum Teil etwas ungünstige Verkehrsanbindung zu den jeweiligen Standorten.“

Berufswahlkoordinatorin: „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Projekt „BOP“ gemacht. Unsere Schülerinnen und Schüler erlangen in den zwei Wochen im 8. Schuljahr Einblicke in vier verschiedene Berufsfelder bzw. können vier

Werkstätten auswählen. Das Projekt unterstützt damit unsere Arbeit im Rahmen der Berufsorientierung und stellt eine gute Vorbereitung auf unser erstes Schulpraktikum am Ende des 8. Schuljahres dar. Die Zusammenarbeit mit den Meistern funktioniert in der Regel – auch bei schwierigeren Schülerinnen und Schülern – gut. Organisatorisch können vereinzelt Probleme auftreten. Damit die Schülerinnen und Schüler am Projekt teilnehmen können, müssen sie vorab getestet werden. Diese Potenzialanalyse muss vollständig vorliegen. Fehlen sie an einzelnen Tagen der Tests, kann es für uns organisatorisch schwierig sein, diese noch nachzutesten (wir sind eine kleine Schule und nur wenige Kollegen sind zertifiziert für die Potenzialanalyse). Sind Schülerinnen und Schüler während des Projekts an einzelnen Tagen krank, ist es schwierig, Termine für die Nacharbeit zu organisieren. Sie erhalten dann leider kein Zertifikat."

Berufswahlkoordinator: „Wir haben fast ausschließlich positive Erfahrungen mit dem Projekt BOP machen dürfen. Die Schüler erhalten einen guten Einblick in verschiedene Arbeitsfelder und zeigen sich meist auch sehr motiviert – trotz der im Vergleich zum „normalen" Schultag sehr viel längeren „Arbeitszeit". Wir sind sehr froh, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen, da gerade unsere Berufsreifeschüler, die teilweise unter einer gewissen Unlust oder Schulmüdigkeit leiden, positive praktische Erfahrungen machen können und gleichzeitig auch neue Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft aufgezeigt bekommen."

Rückmeldungen aus Schulen im November 2019

Ansprechpartner BOP RLP:
Lothar Schmidt, ADD, 0651 9494-196 / Christiane Schönauer-Gragg, Ministerium für Bildung, 06131 16 - 4090 - jeweils zentrale Mailadresse bop@bm.rlp.de